

Landrat
Pascal Vuichard
Hasenwiese 4
8753 Mollis

Herr Landratspräsident
Bruno Gallati
Rathaus
8750 Glarus

Mollis, 3. September 2018

Postulat „Förderung von Kunststoffrecycling mit positiver Ökobilanz“

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Geschätzte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 81 der Landratsverordnung reichen wir folgendes Postulat zur Weiterleitung an den Regierungsrat ein:

Antrag:

Wir ersuchen den Regierungsrat abzuklären, ob und wie im Kanton Glarus das Sammeln und Recyceln von Kunststoff gefördert werden kann. Insbesondere ersuchen wir den Regierungsrat zu prüfen, ob das System aus dem Kanton Thurgau (KUH-Bag) für den Kanton Glarus anwendbar wäre und was für Aufwand dies bedeuten würde.

Begründung:

Die Pro-Kopf-Menge Kunststoffabfall liegt in der Schweiz bei über 130 Kilogramm pro Kopf und Jahr, das ist deutlich höher als in all unseren Nachbarländern. Auch werden in der Schweiz heute nur rund 11 Prozent der jährlich anfallenden Kunststoffabfälle wieder als Kunststoff aufbereitet. Mehr als die Hälfte davon macht das bekannte und gut funktionierende PET-Recycling aus. In unseren Nachbarländern liegen die Werte deutlich höher, so zum Beispiel bei 42% in Deutschland. Das Potential beim Kunststoffrecycling in der Schweiz ist deshalb noch sehr gross. Anders als beim PET ist bei anderen Kunststoffen das Recycling jedoch technisch viel schwieriger, weil Plastik gerade aus privaten Haushalten nicht sortenrein gesammelt wird. Die Kunststoffart und das Sammelsystem beeinflussen das Ergebnis der Ökobilanz beim Recyceln daher stark.

Es gibt allerdings genügend positive Beispiele, wo Kunststoffe in der Schweiz gesammelt und wiederverwertet – und dabei auch Arbeitsplätze geschaffen werden (<https://www.kunststoffsammelsack.ch>). Es zeigt sich aber, dass es noch keine einheitliche Lösung gibt. Grossmehrheitlich wird aber noch gar nichts getan. Das sollte sich aus unserer Sicht ändern.

Ein sehr positives Beispiel ist der Kanton Thurgau. Dort wurde eine zweijährige Pilotstudie mit dem KUH-Bag (<https://www.kuh-bag.ch/>) durchgeführt, die von der EMPA eng begleitet wurde. Seit der Einführung des KUH-Bags stieg die gesammelte Menge an Kunststoffabfall konstant an: im ersten Pilotjahr waren es 250 Tonnen, im zweiten Jahr schon 502 Tonnen.

Schätzungen zeigen, dass während der Pilotphase rund 40'000 EinwohnerInnen das Sammelsystem nutzten – Kunststoffrecycling ist also ein Bedürfnis.

Aus Sicht des Kantons Thurgau können nach zwei Jahren Pilotprojekt durchwegs positive Schlussfolgerungen mit dem KUH-Bag gezogen werden. Über die ganze Pilotphase wurde je nach Sortierverfahren eine Recyclingquote von rund 50 Prozent erreicht. Rund die Hälfte des gesammelten Kunststoffs konnte somit in der Schweiz oder europäischen Ländern dem Recycling zugeführt und wiederverwertet werden. Die nicht recycelbaren Kunststoffe wurden wie bisher energetisch verwertet indem sie der KVA zugeführt wurden. Der Kanton Thurgau kommt zum Schluss, dass das KUH-Bag System im Vergleich zu einer gemischten Entsorgung im Kehricht die ökologischere Entsorgungsvariante ist. Darum wurde beschlossen auch nach der zweijährigen Pilotphase den KUH-BAG weiterhin anzubieten.

Aus unserer Sicht stellt sich daher die Frage, wie das Recycling von Kunststoff im Kanton Glarus unter Berücksichtigung einer positiven Ökobilanz gefördert werden kann.

Besten Dank für die Überweisung des Postulats.

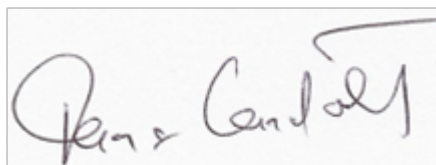
Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.



Landrat Pascal Vuichard, Mollis



Landrat Ruedi Schwitter, Näfels



Landrat Franz Landolt, Näfels



Landrat Andrea Bernhard, Glarus